

Entdecken



Als ob sie schon immer da gewesen wären: Die Werke der Künstler im «Arte Hotel Bregaglia» stehen und hängen genau dort, wo sie hinpassen.

Kunst, ganz unerwartet

Promontogno _ Was einst als einmaliger Anlass gedacht war, geht nun bereits in die dritte Runde: die «Arte Hotel Bregaglia». Das Kunstereignis im Bergell, nicht weit von der Grenze zu Italien, ist der beste Beweis dafür, dass zeitgenössische Kunst auch abseits der Zentren funktioniert. Nicht nur die Lage, auch die Räumlichkeiten sind ungewöhnlich: Schauplatz ist ein grosses, altes, traditionsreiches und etwas in die Jahre gekommenes Hotel aus dem Jahre 1875. Zu sehen gibt es Werke von 13 Künstlern: Installationen, Wandzeichnungen und Videos. So unterschiedlich die Arbeiten auch sind, alle haben einen Bezug zur Geschichte des Hauses und des Tals. Beinahe unmerklich verstärken sie den etwas morbiden Cha-

rakter der Räume, die Atmosphäre verblichenen Glanzes und schaffen eine Verbindung zum Jetzt. Dies geschieht teils subtil, wie bei den Seifen mit eingraviertem Gletscher-Silhouette, die bei jedem Händewaschen auf den Rückgang der Gletscher aufmerksam machen. Oder aber witzig und verspielt wie im Falle der Gipfelbezwinger, die statt den Pizzo Badile die Treppenwand hochsteigen. Scheinbar selbstverständlich verschmelzen Kunst und Alltag miteinander – Schwellenängste kommen hier erst gar nicht auf. Wer noch mehr auf Tuchfühlung gehen will, kann hier übrigens kunstvoll nächtigen. Vier der rund 30 Zimmer sind von Künstlern gestaltet. Es gibt weder Lift noch Wellness und zahlreiche Zimmer sind ohne Bad, dafür locken moderate Preise und ein aussergewöhnliches Ambiente.



«Arte Hotel Bregaglia»
bis 29. September, Promontogno,
Täglich von 10–17 Uhr, frei zugänglich für alle,
nicht nur für Hotelgäste,
Postauto hält direkt vor dem Hotel
(Route St. Moritz-Lugano und St. Moritz-Chlavenna).
artehotelbregaglia.ch

Fotografieren und gewinnen

Uns erreichen skurrile, lustige, interessante und besondere Bilder rund um den Kosmos Bahn. Wer mit dem Zug reist, der erlebt eben viel. Ob beim täglichen Pendeln, dem Ausflug am Wochenende oder während der Familienferien: Zücken auch Sie Ihren Fotoapparat oder Ihr Smartphone und fotografieren Sie schöne und unterhaltende Momente im öffentlichen Verkehr.

Lassen Sie die «via»-Leser daran teilhaben. Der Fotograf des Bildes, das es in die nächste Ausgabe schafft, bekommt als Dank eine ÖV-Tageskarte 1. Klasse.

via.ch

Laden Sie Ihr Lieblingsbild auf unsere Leserseite oder schicken Sie es an leserbild@via.ch

Zug verpasst in ...

... Herrliberg-Feldmeilen _ Schöner gelegene Güterschuppen dürfte es nicht allzu viele geben. Und origineller genutzt wohl auch nicht: Die «Kulturschiene» an der Goldküste des Zürichsees existiert bereits im zwölften Jahr. «Alles selber renoviert», sagt die Gründerin und Seele der Institution, Marielen Uster. Gemeinsam mit ihrer Tochter hat sie den weit über hundertjährigen Schuppen zu einem Ort kulturellen Austausches gemacht. Unentgeltlich notabene. Ausstellungen, Konzerte, Lesungen oder Crossover-Produktionen entstehen «aus dem Bauch heraus», sagt Uster lachend,



die manchmal selbst nicht weiss, warum sie sich das alles antut. Und dann doch sofort wieder ins Schwärmen gerät, wenn sie von der neuen Produktion erzählt.

Kulturschiene.ch